



## Let's Hear From You! Wie ich ein Fan wurde



*von Akiko Kumagai, Studentin aus Saitama, 23*

Nicht viele meiner Freunde mögen Sumo, und als ich jünger war, mochte ich es auch nicht. Meine Eltern sahen sich immer Sumo im Fernsehen an, wenn mein Bruder und ich Manga sehen wollten.

Ich begann Sumo zu mögen, nachdem ich es zum ersten Mal live in Ryogoku gesehen hatte. Ich muss fünf oder sechs Jahre alt gewesen sein. Die Ringer waren sehr kräftig, und es machte mir Freude, den berühmten Hanada-Brüdern, Waka und Taka,

zuzusehen. Ich mochte es so sehr, dass ich danach drei- oder viermal wiederkam.

Ich denke, dass heute viele Menschen in meinem Alter Sumo nicht verstehen, und das ist so, weil sie es niemals sehen. Wenn man nicht die Veranstaltung hautnah und live miterlebt, wird man niemals wissen, was es bedeutet. Der Kokugikan hat eine so besondere Atmosphäre, und ich habe mich niemals so japanisch gefühlt. Es war eine seltsame und

besondere Erfahrung für mich.

Heute ist Kisenosato mein Lieblingsringer. Er ist etwa so alt wie ich. Ich denke, dass er ein starker junger Mann ist, der es eines Tages zum Ozeki bringen wird. Wenn ich ihn kämpfen sehe, denke ich, dass er die jungen Menschen wie mich repräsentiert – so wie es früher Waka und Taka getan haben. Ich hoffe, dass Hagiwara-san (das ist Kises richtiger Name) eines Tages ein Yokozuna wird.